

„Nach der Wehe ist vor der Wehe“

Autorin porträtiert Hebammen aus ganz Deutschland / Journalistin Antje Diller-Wolff unterschreibt Buch-Vertrag

LANDKREIS ■ Der Beruf der Hebamme steht seit Monaten im Rampenlicht: Massenproteste, Petitionsaufrufe, Demonstrationen: Viele Geburtshelferinnen stehen kurz vor der Berufsaufgabe, weil ihre Haftpflichtprämien explodieren.

Seit vielen Jahren dreht Antje Diller-Wolff aus Ilhorn/Neuenkirchen Dokumentarfilme für Spiegel TV, unter anderem zu sozialen Themen wie Teenagermütter und Mutter-Kind-Heime. Während ihrer Arbeit - und auch durch die eigenen Schwangerschaften - lernte sie viele Hebammen kennen und hörte zahlreiche spannende Erzählungen aus deren Berufsalltag.

Nun hat die Journalistin einen Buch-Vertrag beim Schwarzkopf & Schwarz-

kopf-Verlag in Berlin unterschrieben. In ihrem Werk porträtiert sie Hebammen aus ganz Deutschland, darunter aus Schneverdingen, Walsrode, Rotenburg, Schwarmstedt und Verden.

Der Leser erfährt, dass die Hebamme neben Geburtshelferin auch Sozialarbeiterin, Paar- und Familientherapeutin, Sportlehrerin, Psychologin, Ernährungsberaterin

■ Anekdoten und Erlebnisse

und Stillexpertin ist. „Die haben mir Sachen berichtet, die man einer Erst-Schwangeren nicht unbedingt erzählen würde. Eher was für den Hebammen-Stammtisch“, sagt Antje Diller-Wolff. „Ich fand es auch so schön, endlich mal die Hebammen-Sei-

te zu hören. Die müssen sonst 24 Stunden am Tag hilfreich, selbstlos, lieb und verständnisvoll sein. Aber denen geht auch mal eine Schwangere auf die Nerven und ein Fall an die Nieren.“

Die Geschichten sind spannender als mancher Krimi. Die Psychogramme von Schwangeren, Vätern und anderen im Familienumfeld bieten Stoff für viele Seiten Unterhaltung und regen zum Nachdenken an. „Das sind lustige Anekdoten über Schwangeren-Spleens oder den modernen Vater, aber auch ganz bewegende Erlebnisse wie die Arbeit von deutschen Hebammen in Krisengebieten Afrikas oder der Einblick in den Alltag riesiger Geburtskliniken, wo der werdende Vater den Werkzeugkoffer mitbringt und Kreißsaal-Türen ölt, bis



Antje Diller-Wolff.

das Baby geboren ist.“

Es ist weder ein Ratgeber für Schwangere, noch ein Fachbuch für Hebammen. Es ist ein Buch für alle, die sich für das Leben mit seinen spannenden Geschichten interessieren: Familie, Geburt, Gesellschaft, Freud & Leid -

Hebammen bekommen intimste Einblicke. Der Berliner Verlag war von Anfang an von der Idee begeistert. Der Vertrag ist unterschrieben, das Buch erscheint im nächsten Jahr. Jetzt steckt Antje Diller-Wolff neben ihrer Film- und Seminartätigkeit mitten in der Arbeit am Manuskript. „Es gibt Bücher über Hebammen in der Nachkriegszeit oder Landhebammen oder Urgesteine. Aber ein modernes junges Buch, das wirklich alle gerne lesen - auch Männer und Kinderlose - fehlt. Es ist ein Porträt der Gesellschaft mit Spaß und Tragik, die das Leben mit sich bringt“.

Die Journalistin recherchierte lange, suchte Spezialistinnen zu den einzelnen Themen und führt seit Wochen mehrstündige Interviews mit den Hebammen.

Daraus schreibt sie die einzelnen Kapitel. Jedes ist einer Hebamme gewidmet, die zu einem Thema befragt wird: „Wir sprechen über Geburtsvorbereitung und Rückbildung genauso wie über Marotten von Schwangeren und über Hausgeburten. Wenn man das liest, möchte man den Verdienst der Hebammen versechsfachen - beeindruckend, was die alles leisten“. Einige wenige Kapitel sind noch offen. Für die eine oder andere außergewöhnliche Geschichte ist also noch Platz. Wer eine vorschlagen möchte, kann dies gerne tun per E-Mail: diller@shsmedien.de.

Der Arbeitstitel des Buchs ist „Nach der Wehe ist vor der Wehe“. Ob der bestehen bleibt und passt, wenn alle Texte fertig sind, wird kurz vor Druck entschieden.